

### Ein Baum wird zum Einbaum



Wasser kann Leben geben und Leben vernichten. Wasser kann trennen, Wasser kann verbinden. Fakt ist: Ohne Wasser gäbe es auch keine Menschen. Bereits vor tausenden Jahren haben die Menschen versucht, das Wasser für sich als Transportweg zu nutzen und es befahrbar zu machen. Das älteste europäische Boot wurde in den Niederlanden entdeckt, ist etwa 8000 Jahre alt und ein knapp drei Meter langer Einbaum aus Kiefernholz.

Als die Menschen in der Jungsteinzeit (8000 – 4000 v. Chr.) zunehmend sesshaft wurden entwickelten sich in weiterer Folge auch Transport und Handel. Europa war damals stellenweise von einem undurchdringlichen Urwald bewachsen; daher war der Transport über Wasser oft die einfachste Möglichkeit, Waren von A nach B zu bekommen. Mit einem Einbaum konnte man sich etwa 6 km/h schnell fortbewegen und bis zu 1 Tonne transportieren.

#### Einbäume für die Fischerei

Die ältesten Hinweise auf Wasserfahrzeuge in Österreich finden sich in der jungsteinzeitlichen Mondsee-Gruppe (ca. 4000 v. Chr.). Einbäume wurden an den Salzkammergut Seen hauptsächlich für die Fischerei verwendet. Besonders ihre simple Bauweise zeichnete sie aus; meist waren sie etwa 11-12 Meter lang, wodurch sie zwei bis drei Fischern Platz boten. Grundvoraussetzung dafür waren natürlich entsprechend dimensionierte Bäume wie bis zu 250 Jahre alte Tannen. Der letzte traditionelle Fischereinbaum wurde in den 1960er Jahren am Mondsee angefertigt.

2016 wird diese Jahrtausende alte Kunst am Attersee wieder aufleben. Die Österreichischen Bundesforste (Öbf) stellten dem Verein Pfahlbau am Attersee im Dezember 2015 zwei riesige Tannen zur Verfügung – herzlichen Dank dafür an dieser Stelle. Ende des Vorjahres wurden die Baumriesen von Unterach nach Seewalchen überstellt, wo aus ihnen im Frühjahr 2016 Einbäume entstehen sollen.

#### Altes Wissen hautnahe erleben

Die Tannen haben einen Durchmesser von 120 cm und waren ursprünglich etwa fünfzig Meter lang. Ein Team der Uni Wien unter Leitung des Experimental-Archäologen Mag. Wolfgang Lobisser wird mit die Bäume fachkundig bearbeiten, dass daraus fahrbereite Einbäume von knapp neun Meter Länge entstehen. Unterstützt werden sie dabei durch Schülerinnen und Schüler der Holzfachschule Hallstatt - Abteilung Schiffsbau sowie von Mitgliedern der Vereins Pfahlbau am Attersee. Es lohnt sich also, immer wieder einmal an der Promenade in Seewalchen vorbeizuschauen, um die einzelnen Entstehungsschritte der Einbäume hautnahe mit zu verfolgen.

Die große „Schiffstaufe“ erfolgt dann im Rahmen des **Welterbefestes**, welches der **Verein Pfahlbau** am **6. August 2016** auf der Seewalchner Promenade veranstalten wird. Diesen Termin also gleich mal notieren! Herzlichen Dank an die Marktgemeinde Seewalchen und der EU-Leaderförderstelle Regatta die dieses Projekt finanziell ermöglicht haben.

Weitere Infos rund um das Thema Pfahlbau am Attersee finden Sie unter [www.pfahlbau.at](http://www.pfahlbau.at)